

Ehrlich, liebenswert, ideenreich und fadengerade

OB Schnurr und Gemeinderatsfraktionen verabschieden den Liberalen Stefan Böckeler / Alfred Veith rückt nach

Bühl (gero) – Mit „großem Bedauern und Wehmut“ verabschiedete Oberbürgermeister Hubert Schnurr den FDP-Stadtrat Stefan Böckeler. Er hatte am 8. Oktober seine Mandatsniederlegung aus gesundheitlichen Gründen beantragt. Für ihn rückt der Elektrotechnikmeister Alfred Veith nach, der auch in den Ausschüssen und Gremien seines Vorgängers vertreten sein wird.

In den fast 20 Jahren, in denen Böckeler unter anderem als stellvertretender Fraktionsvorsitzender wirkte, habe er sich in vielerlei Hinsicht für die Stadt engagiert, meinte der OB. Als dynamischer und ideenreicher Politiker habe er an vielen Entscheidungen mitgewirkt, die die Lebensqualität der Bühler verbessert und gestärkt hätten.

Als wesentliche Tugenden nannte der OB Böckelers Ehrlichkeit, Fleiß, Verlässlichkeit und seine unermüdliche Hilfsbereitschaft. Aber auch die „Bestimmtheit seiner Meinung“, gepaart mit dem Respekt vor Andersdenkenden, habe ihm große Anerkennung bei den Kollegen eingebracht.

Herausragende Verdienste habe sich Böckeler vor allem bei der Bühler Innenstadtgemeinschaft Bina erworben. Schnurr machte diese konkret an der Umgestaltung der Hauptstraße fest: „Hier haben Sie richtig Gas gegeben!“ Und Schnurr erwähnte auch einen Satz, den Böckeler immer wieder aussprach und sein ganzes bürgerschaftliches Handeln dokumentiere: „Bühl liegt mir am Herzen.“ Als „gesundheitsförderndes Geschenk“ überreichte Schnurr einen Restaurantgutschein und an Ehefrau Petra einen Blumenstrauß.

Bei der Verpflichtung von Nachrücker Alfred Veith meinte der OB: „Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.“

Der FDP-Fraktionsvorsitzende Lutz Jäckel bezeichnete Böckeler als das „Herz der Innenstadtgemeinschaft“. Er habe an „allen Fronten“ gekämpft. Die Zusammenarbeit mit ihm sei „etwas Besonderes, weil von Freundschaft geprägt gewesen“. Kurzum: Böckeler sei in vielerlei Hinsicht ein „Aushängeschild“ der Bühler Kommunalpolitik gewesen.

Margret Burget-Behm (CDU) nannte Böckeler einen „angenehmen und aufge-

schlossenen Kollegen“. Sie bewunderte vor allem seine Schaffenskraft, weil er mit dem „ersten Hahnenschrei“ aufgestanden und nach langen Sitzungen im Gemeinderat oder in den Ausschüssen oft erst spät wieder nach Hause gekommen sei. Was den Konditormeister außerdem ausgezeichnet habe: seine Kompromissbereitschaft, „die nicht allen schmecken konnte, weil diese nicht immer süß war“.

Für Karl Ehinger (FW) war Stefan Böckeler das „Sprachrohr des Bühler Einzelhandels und der Gastronomie“ schlechthin. Seine Stimme werde fehlen, „weil wir ein breites Spektrum der Bühler Bürger brauchen“. Ehinger dankte für die faire und konstruktive Zusammenarbeit und wünschte alles Gute für die „neu gewonnene Freiheit“.

Mit einer „Träne im Knopfloch“ verabschiedete Peter Hirn (SPD) den Kollegen, der – wie er – erstmals 1999 in den Friedrichsbau einrückte. Seine besonderen Eigenschaften seien: liebenswert, ehrlich, fadengerade. Wörtlich sagte Hirn: „Du hasch durchgeblickt und immer klar Deine Meinung vertreten.“ Als Ratschlag gab er



Abschied und Begrüßung: Oberbürgermeister Hubert Schnurr zusammen mit Stefan Böckeler und Nachrücker Alfred Veith (von links).

Foto: Stadt

ihm mit auf den weiteren Lebensweg: „Teile Dein Leben so ein, dass es Dir gut geht.“

Walter Seifermann (GAL) bedauerte augenzwinkernd, dass Böckeler „schon nach 19 Jahren“ das Gemeinderatsmandat niederlege und danke

für die „faire Zusammenarbeit“.

In seinen Schlussworten bekannte Stefan Böckeler, „dass mir diese Entscheidung nicht leicht gefallen ist und ich mit mir gekämpft habe“. Er dankte den Kollegen fraktionsüber-

greifend dafür, „dass Ihr mich so lange ge- und ertragen habt“ und wünschte ihnen für die weitere Arbeit gute Nerven und die nötige Ruhe und Gelassenheit. Er schloss mit dem Wunsch: „Glückauf, Stadt Bühl!“